

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN

In den Fußstapfen der Ahnen

Der finale Auszubildende von Ocularist Tobias Müller-Uri setzt eine lange Tradition fort

EIN GASTARTIKEL VON DORIS HEIN

Seine Berufswahl sei in erster Linie familiär bedingt, sagt Louis Müller-Uri. Schon als kleines Kind habe er oft zugehört, wie die künstlichen Menschenaugen aus Glas hergestellt werden, und sich dafür begeistert. Drei Dinge sind ihm für seine künftige Arbeit auf diesem Gebiet wichtig: Da ist einmal die Familientradition, die er gerne fortführen möchte. Dann natürlich die Freude an der Arbeit und last, but not least das gute Gefühl, wenn man mit dieser Arbeit einem Patienten helfen kann.

Nun hat es der junge Lauschaer schwarz auf weiß: Er ist „Glasbläser, Fachrichtung Kunstaugen“. Die entsprechende Urkunde konnte er im Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster entgegennehmen. Die mündliche Bestätigung, „dass er es geschafft hat“, die gab es vom Innungsobmeister und Prüfungskommissionsvorsitzenden Helmut Bartholmes aus Limbach schon ein paar Tage vorher. Nämlich direkt im Nachgang der praktischen Prüfung an Louis' Arbeitsplatz bei seinem Ausbildungsbetrieb, der Ocular-Prothetik Müller-Uri GmbH am Lauschaer Hüttenplatz.

Zwei Jahre Theorie und Praxis

Vorangegangen war eine zweijährige Ausbildung, in deren Verlauf der indes 19-Jährige am Brenner als Erstes ein Gefühl für den Werkstoff Glas und dessen Bearbeitung bekommen musste. Dabei hat er unter anderem gelernt, Halbfertigerzeugnisse herzustellen, hat sich mit der Ausarbeitung der korrekten Form einer Augenprothese befasst, aber auch mit dem Mischen von Farben, der Iriszeichnung, dem Aufbringen von Sklera und Äderung und vielen anderen Details.

Zusätzlich war natürlich die Aneignung eines umfangreichen theoretischen Wissens erforderlich. So sind neben einem Äderchen für dreidimensionales Denken auch Kenntnisse zur Anatomie des Auges und zur Hygiene erforderlich. Ebenso wie das Wissen um den psychologischen Effekt, den der Verlust eines Auges auf einen Menschen hat. Anders gesagt: Der Augenmacher muss sich in den Patienten und dessen Probleme hineinversetzen können, um ihm bei deren Lösung bestmöglich zu helfen. Und das auch immer in Abstimmung mit dem behandelnden Arzt.

Den theoretischen Teil seiner dualen Ausbildung hat Louis in der Berufsfachschule Glas in seinem Heimatort Lauscha absolviert. Danach ging es an die praktische Prüfung. Zur Prüfungskommission gehörten neben Bartholmes auch Jürgen Kob, Lehrer an der Lauschaer Glasfachschule, sowie Stefan Birke, Ocularist in Lautertal. Ein wachsames Auge auf Louis' Arbeitsweise hatte zudem Theo Knauer, Vorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Augenprothetiker BVDA.

Der dritte und letzte Lehrling

Zwei Arbeitsproben musste der 19-Jährige im Rahmen seiner praktischen Prüfung anfertigen. Zum einen ein Halbfabrikat und zum anderen eine fertige Augenprothese. Für das Halbfabrikat suchte sich die Kommission aus dem Musterfarbenkarton ein beliebiges Exemplar aus, das der Prüfling dann genau nacharbeiten sollte. Für die fertige Prothese durfte dieser frei wählen, ob sie für ein rechtes oder linkes Auge sein sollte. Auch



Die Experten Stefan Birke, Helmut Bartholmes, Theo Knauer und Jürgen Kob (von links) schauen dem Prüfling Louis Müller-Uri auch bei der Arbeit am „Glasauge extra für die Presse“ noch einmal genau über die Schulter und sind mit ihm voll und ganz zufrieden.

Foto: Doris Hein

Maße wurden in diesem Stadium der Ausbildung noch nicht vorgegeben.

„Gut gemacht“, lautete der erste kurze Kommentar der Experten, als beide Teile fertig waren. „Er hat ruhig, entspannt und vor allem fokussiert gearbeitet“, betonte Bartholmes. Diese Arbeitsweise sorgte, natürlich im Einklang mit den entsprechenden handwerklichen Fertigkeiten, dafür, dass ein qualitativ hochwertiges Produkt entsteht, in diesem Fall eines, das den erforderlichen ästhetischen Ausdruck hat, um dem Patienten das tägliche Leben zu erleichtern.

Nach einer ausführlichen Besprechung und Analyse ihrer Beobachtungen durfte der junge Mann schon einmal die Glückwünsche der Prüfungskommissionsmitglieder entgegennehmen. Ebenso wie die Gratulationen von Anja Füchsel, Teamleiterin Prüfungswesen bei der Handwerkskammer Südthüringen, und natürlich von Firmeninhaber Tobias Müller-Uri.

Wer sich ein wenig in der Lauschaer Geschichte auskennt, hätte wohl schon aus dem Namen ableiten können, was Louis da als „familiär bedingtes berufliches Interesse“ bezeichnete. Schließlich war es Ludwig Müller-Uri, der im Jahr 1835 die Grundlagen der modernen Okularistik legte. Tobias Müller-Uri fühlt sich dem Namen und dem Berufsstand verpflichtet. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb hat er sich deshalb auch die Fortführung der Tradition auf seine Fahnen geschrieben. Nach Nico Leopold-Büttner 2020 und Arthur Luthardt 2021 hat er nun Louis Müller-Uri als dritten und letzten Lehrling bei sich zur Prüfung geführt.

Ziel: „Geprüfter Augenprothetiker“

Für Louis ist damit allerdings noch lange nicht Schluss. Sein Ziel ist ein Abschluss als „Geprüfter Augenprothetiker“. Nach einem wohlverdienten Urlaub folgt deshalb demnächst

die zweite Ausbildungsstufe, die „Assistentenzeit“, wie es Firmeninhaber Tobias Müller-Uri nennt. In der mehrjährigen Fortbildung nach dem Ausbildungsrahmenplan für die Patientenversorgung geht es vor allem darum, Erfahrung zu sammeln, was die Anpassung des Auges in Farbe und Form an die jeweiligen Bedürfnisse des Patienten betrifft.

Auch ausführlichere Kenntnisse zu Anatomie und Augenkrankheiten muss sich Louis dann noch aneignen. Und vor allem Erfahrung im Umgang mit Patienten sammeln. Denn die Versorgung mit einem Glasauge ist eine intime Angelegenheit, die Geduld und Einfühlungsvermögen und ein ganz besonderes Vertrauensverhältnis zwischen dem Hersteller und dem künftigen Nutzer der Prothese erfordert, weiß sein Ausbilder.

Liebe zum Beruf und Perfektionismus

Am Ende der Fortbildung steht dann erneut eine Prüfung an, bei welcher der künftige „Staatlich geprüfte Augenprothetiker“ einem Patienten ein Glasauge anpassen wird, mit allem Drum und Dran vom ersten Gespräch bis zur fertigen Prothese samt Erläuterungen zu deren Nutzung. „Selbst nach bestandener Prüfung muss man sich in unserem Beruf ständig neu erfinden, bei jedem neuen Patienten das Beste für diesen herausholen, indem man mit dem gläsernen Ersatzstück so nahe wie möglich an das natürliche Auge herankommt. Das erfordert nicht nur große Liebe zum Beruf, sondern auch ein ziemliches Quantum an Perfektionismus“, betont Tobias Müller-Uri. Und fügt hinzu: „Unser Ziel ist ein glücklicher Patient, der sich auch dank einer gelungenen Augenprothese wieder ins Leben traut.“ Ist der Patient zufrieden, glücklich und ein wenig selbstbewusster dank seines neuen Aussehens, dann kann auch der Ocularist zufrieden mit seiner Arbeit sein.



Auch die Handwerkskammer Südthüringen war beim Firmenlauf wieder mit einem starken Team vertreten. Fotos: HWK Südthüringen

Teamgeist und Fitness

Das Handwerk am Start beim 12. Firmenlauf in Oberhof

Bereits zum zwölften Mal fand am Mittwoch, 7. September der Firmenlauf Thüringens Süden in der Lotto Thüringen Arena am Rennsteig in Oberhof statt. 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich zur sportlichen Netzwerkparty angemeldet. Mit Teamgeist und Fitness begaben sie sich nach zwei Jahren Pandemiepause wieder laufend und wandend auf die rund 4,5 km lange Strecke des berühmten Biathlon-Weltcups.

Weitere Highlights des Tages waren der t-wood.de Zukunftslauf, das Maskottchen- und Bobbycar-Rennen sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm und natürlich die beliebte After-Run-Party. Wie immer ging es nicht um Bestzeiten, sondern um das Gemeinschaftserlebnis: Der Firmenlauf bot den Unternehmen bei erstklassigem Spätsommerwet-

ter eine Plattform, um sich zu präsentieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Teamgeist unter den Kolleginnen und Kollegen zu stärken.

Unter den 290 Laufgruppen befanden sich über ein Dutzend Teams von Handwerksunternehmen aus dem Kammerbezirk Südthüringen. Auch die Kammer selbst war mit 15 engagierten Läuferinnen und Läufern vertreten. „Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder ein Team der HWK Südthüringen, aber vor allem auch zahlreiche Handwerkerinnen und Handwerker aus Südthüringen an den Start gehen. Ich wünsche allen Teilnehmenden einen unvergesslichen Nachmittag, an dem Gesundheit, Spaß und Gemeinsamkeit im Vordergrund stehen“, grüßte Vizepräsident Mike Kämmer.



Gespannt warteten über 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Startschuss.

Rechtzeitig anmelden

Am 15. Oktober ist Anmeldeschluss für Gesellen- und Abschlussprüfungen

Die Handwerkskammer Südthüringen bestimmt gemäß § 7 Absatz 1 der Prüfungsordnung für Gesellen-, Abschluss- und Umschulungsprüfungen die Endtermine für die Sommer- und Winterprüfung.

Für die Winterprüfung 2022/2023 hat die Handwerkskammer Südthüringen den 31. Januar 2023 bestimmt.

Zu den festgelegten Endterminen müssen alle turnusmäßigen Prüfungen abgeschlossen sein. Die Festsetzung der einzelnen Prüfungstermine erfolgt gesondert durch die Prüfungsausschüsse.

Die Prüfungsteilnehmer sind zur Winterprüfung bis spätestens 15. Oktober 2022 schriftlich bei den Kreishandwerkerschaften, Innungen mit eigener Geschäftsführung oder für Prüfungsteilnehmer, die von den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer geprüft werden, bei der Handwerkskammer Südthüringen, mit Zustimmung des Auszubildenden anzumelden.

Zu den Prüfungen sind anzumelden:

- Lehrlinge, deren Ausbildungszeit nicht später als 2 Monate nach den festgesetzten Prüfungsterminen endet (siehe Prüfungsendtermine)
- Teilnehmer an Wiederholungsprüfungen
- Lehrlinge, die ihre Prüfung gemäß § 37 Abs. 1 HwO/§ 45 Abs. 1 BBiG vor Ablauf der Ausbildungszeit ablegen wollen
- Bewerber, welche die Zulassung in besonderen Fällen beantragen (externe Prüfungsteilnehmer), haben sich selbständig anzumelden.

Die Antragsformulare sind bei der Handwerkskammer Südthüringen erhältlich und auf deren Homepage abrufbar.

Bei Fragen zu Gesellen- und Abschlussprüfungen steht Anja Füchsel, Tel. 03681/370223 zur Verfügung. Weitere Informationen und Downloads unter: www.hwk-suedthueringen.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann

Neue Botschafter im Handwerk

Feierliche Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl

Den 25. August werden 111 junge Prüflinge der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl aus 11 verschiedenen Berufen sicherlich noch lange in guter Erinnerung behalten. An diesem Tag zahlten sich die Mühen ihrer Lehrjahre endlich aus, denn sie wurden als Gesellinnen und Gesellen feierlich freigesprochen. Viele hatten Eltern und Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen aus ihren Ausbildungsbetrieben zum Festakt in den Kressenhof Walldorf mitgebracht, um dabei zu sein, wenn sie ihre Gesellenbriefe und Zeugnisse in Empfang nehmen.

Begrüßt wurden sie von Kreishandwerksmeister Rainer Rudolph, der auch die Freisprechung übernahm. „Heute stehen Sie ganz oben auf dem Siegerpodest, mit den letzten Prüfungen haben Sie es erklommen. Hier und heute sind Sie alle Sieger, die einen Gesellenbrief erhalten“, beglückwünschte er die Absolventinnen und Absolventen und ermunterte sie, mit dem Meisterbrief auch die nächste Herausforderung zu suchen.

Als Festredner überbrachte Vizepräsident Mike Kämmer die besten Grüße und Glückwünsche der Handwerkskammer Südthüringen. „In wenigen Minuten erhalten Sie

ihre Gesellenbriefe – ein echtes Wertpapier für Ihre Zukunft – und haben sich damit weiteren Freiraum geschaffen, Entscheidungen für Ihre persönliche berufliche Entwicklung auf der Grundlage Ihres erworbenen Wissens und Könnens zu treffen. Sie sind von jetzt an Gesellen – keine Lehrlinge, Stifte und Auszubildenden mehr“, betonte er. Gute Handwerker würden immer gebraucht und im Fall der Fälle merke ein jeder schnell, wie wichtig deren Arbeit sei. Gerade für die aktuell mehr denn je im Fokus stehenden energetischen Herausforderungen seien die professionellen Hände des Handwerks unentbehrlich, so Mike Kämmer.

Nach der Freisprechung gab Rainer Rudolph den Junghandwerkern den Wunsch mit auf den Weg, der Region treu zu bleiben und sich vielleicht eines Tages als Meister selbstständig zu machen. Er forderte sie auf, stets gute Handwerker zu sein, und erinnerte sie daran: „Ab jetzt sind Sie die neuen Botschafter im Handwerk!“

16 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker aus zehn Berufen wurden für ihre besonderen Prüfungsleistungen ausgezeichnet. Die Handwerkskammer Südthüringen gratuliert herzlich zur bestandenen Prüfung!



Wertpapiere für die Zukunft: Die Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl überreichte 111 Junghandwerkern ihre Gesellenbriefe.

Foto: HWK Südthüringen

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen in der zweiten Septemberhälfte

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der zweiten Septemberhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 7. Oktober erscheint, wird den Jubilaren der ersten Oktoberhälfte gratuliert.

75. Geburtstag

Reinhardt Steger, Neuhaus, am 17.09.; Werner Holland-Merten, Steinbach-Hallenberg, am 21.09.; Ullrich Witzmann, Römhild, am 25.09.; Lothar Kühn, Floh-Seligenthal, am 27.09.

70. Geburtstag

Horst Nöbler, Fambach, am 21.09.; Tim Autenrieth, Meiningen, am 22.09.; Werner Lang, Römhild, am 26.09.; Dieter Lukow, Schalkau, am 27.09.; Falko Kumpel, Floh-Seligenthal, am 30.09.

65. Geburtstag

Knut Andreas, Bad Liebenstein; Ralph Haberecht, Straufhain, beide am 19.09.; Georg Schilling, Suhl, am 21.09.; Andreas Brückner, Eisfeld; Andreas Meier, Schleusingen, beide

am 22.09.; Cornelia Kroeschel-Muth, Vacha; Gerhard Voigt, Schmalkalden, beide am 23.09.; Rainer Weigel, Treffurt, am 26.09.; Roland Irmischer, Schwarza, am 28.09.; Gerd Wagner, Schwallungen, am 29.09.; Eberhard Fuchs, Brotterode-Trusetal; Rainer Kaufmann, Hørselberg-Hainich, beide am 30.09.

60. Geburtstag

Bettina Fehring, Grabfeld; Detlef Leffler, Floh-Seligenthal, beide am 18.09.; Manuela Köhler, Schmalkalden; Martin Kais, Grabfeld, beide am 19.09.; Thoralf Krüger, Suhl, am 21.09.; Margit Hauck, Römhild; Raimond Scheler, Amt Creuzburg, beide am 23.09.; Uwe König, Dingsleben, am 24.09.; Maik Fest, Suhl; Stephan Raatz, Fulda, beide am 25.09.; Bernhard Helbig, Burghausen, am 27.09.; Cornelia Hottenrott, Steinbach-Hallenberg, am 28.09.; Ulli Welsch, Dingsleben, am 29.09.; Kerstin Börner, Gerstungen, am 30.09.

50. Geburtstag

Frank Kössel, Fambach, am 18.09.; Heike Leonhardt, Floh-Seligenthal, am 19.09.; Steffen Hill, Bad Salzungen, am 23.09.; Tino Kremmer, Schmalkalden, am 29.09.

25-jähriges Meisterjubiläum

Dachdeckermeister Silvio Franke, Bad Salzungen; Zahntechnikermeister Hans-Georg Brachmann, Römhild; Installateur und Heizungsbaumeister Matthias Hilbig, Suhl



Selbermachen ist angesagt in der Zweiradwerkstatt.

Fotos: HWK Südthüringen

Nachhaltige Ferien

Beim Sommerferienecamp der Handwerkskammer Südthüringen gibt es für die jugendlichen Teilnehmer Bionik zum Anfassen

Das Auseinandernehmen macht wirklich Spaß, aber dann haben sie uns gesagt, dass wir's auch wieder zusammenbauen müssen“, antwortet der zwölfjährige Gabriel auf die Frage, wie ihm sein erster Tag im Sommerferienecamp gefällt. Dabei bearbeitet er unermüdet den vor ihm stehenden Fahrradrahmen mit seinem Schraubenschlüssel. Natürlich ist das nicht ganz ernst gemeint, denn genau dafür sind er und die anderen Jugendlichen ja Mitte August hier auf den Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster gekommen: Sie wollen ihre handwerklichen Fähigkeiten testen und neue Skills erwerben. Reparieren und Selbermachen statt Wegwerfen und Neukaufen lautet die Devise. Das große Vorbild dabei: die Natur.

Mobilität im Eigenbau

Wie entschlüsseln wir die Geheimnisse der Natur? Wie machen wir sie für uns nutzbar? Und wie können wir selbst einen Beitrag zu einem nachhaltigen Alltag leisten? Zu diesen Fragen forschen und experimentieren an sechs Tagen im August über zwei Dutzend Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung. Natürlich kommen auch das Miteinander, die Kreativität und der Spaß nicht zu kurz.

Gleich zu Beginn geht es an zwei aufeinanderfolgenden Tagen um den Aufbau und die Funktionsweise von Fahrrädern, Mofas, Motorrädern und anderen Fahrzeugen, mit denen Jugendliche oft ihre ersten Verkehrserfahrungen machen. Einige Teilnehmer haben ihre eigenen Drahtesel mitgebracht und beheben gemeinsam verzogene Räder, undichte Schläuche oder abgenutzte Bremsklötze.

Die Zweiradwerkstatt ist aber nur einer von fünf vielfältigen Kursen, zu denen sich die Jugendlichen vorab anmelden konnten.

Vielfältige Angebote

So tauschen die Teilnehmer einmal auch ihr Werkzeug gegen den Kochlöffel: Thomas Dedek, der sonst älteren Schülern Tricks und Kniffe bis hin zur Molekularküche näherbringt, wirft zusammen mit ihnen einen Blick auf saisonale, regional erzeugte Lebensmittel, mit denen sich rund ums Jahr leckere Speisen zubereiten lassen. Natürlich bleibt es nicht nur bei der Theorie, denn die Jugendlichen kochen sich an diesem Tag selbst ein komplettes Menü. Bisher haben nur die wenigsten schon mal ihre eigenen frischen Nudeln oder ein handgemachtes Eis zubereitet, finden aber mit viel Teamwork und jeder Menge Spaß schnell ins delikate Thema. Nachwuchskoch Franz zieht das Fazit: „Kochen ist krass!“

Nicht weniger spannend ist das Kursangebot rund ums Bauen:



Emma aus Meiningen versucht sich am nachhaltigen Bauen für ihre Seminararbeit.



Auch in der Küche des Sommerferienecamps geht nichts ohne Teamwork.

Emma, Mia und Luise vom Henfling-Gymnasium Meiningen wollen für ihre gemeinsame Seminararbeit nachhaltiges Bauen in der Praxis untersuchen und dazu auch selbst ein (kleines) nachhaltiges Häuschen errichten. Der Kurs mit Leimbauer und Zimmerer Tobias Schönemann ist hierfür genau der richtige Einstieg: Lehm ist als Wandputz ideal für ein gesundes Raumklima und steht darüber hinaus stellvertretend für ressourcenschonende Bauverfahren. Unter fachmännischer Anleitung krepeln deshalb die Jugendlichen ihre Ärmel hoch, greifen tief in den angerührten Lehmputz und lassen Stück für Stück eine Fachwerkwand nach oben wachsen. Diese bewährte, aber etwas vergessene Tradition könnte schon morgen wieder vielerorts einen Beitrag zum nachhaltigen Bauen leisten. Wer weiß, vielleicht wird sie auch für die drei Schülerinnen, die sich in den kommenden Monaten auf Messen oder im Gespräch mit Fachleuten weiter auf ihr

Projekt vorbereiten wollen, zum Wegweiser für ihre berufliche Zukunft?

Einladung zum Herbstcamp

Weitere Workshops befassen sich mit dem sogenannten Lotus-Effekt, der selbstreinigende Oberflächen ermöglicht, sowie mit gut verträglicher und umweltschonender Naturkosmetik.

Bereits zu den Herbstferien wird es das nächste Angebot geben, wieder organisiert in enger Abstimmung mit dem Förderpartner STIFT und dem Schülerforschungszentrum Schmalkalden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Gefördert werden die Ferien camps von den Thüringer Ministerien für Bildung, Jugend und Sport und für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft.

Ansprechpartnerin zum Herbstcamp ist Manuela Groß-Hatzky, Tel. 036844/47361, manuela.gross@hwk-suedthueringen.de

AKTUELL

Die Handwerkskammer vor Ort

Auch im Herbst 2022 stehen wieder fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handwerkskammer Südthüringen vor Ort Rede und Antwort zu Fragen der Berufs- und Ausbildungsberatung. Dabei wird auch ein Einblick in die nachhaltige Zukunft des Handwerks geboten.

Den Anfang machen am Samstag, den 24. September die Ausbildungsplatzbörse an der Staatlichen Regelschule Breitenburg (in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen), sowie die Ausbildungs- und Weiterbildungsmesse RAM in der Staatlichen Berufsbildenden Schule in Sonneberg. Von 9 bis 12 bzw. bis 13 Uhr dreht sich hier alles um den passenden Einstieg in die Handwerkslaufbahn.

Bei den „Grünen Tagen“ vom 23. bis 25. September und anlässlich des Bürgerfests zum Tag der Deutschen Einheit am 2. und 3. Oktober präsentiert sich der Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster in Erfurt mit dem innovativen Projekt Greenkraft. Nachhaltigkeit im Handwerk wird hier neu gedacht und eröffnet faszinierende Perspektiven. Es gibt Einblicke in das Projekt, das bereits international Aufmerksamkeit erregt hat.

Hilfe bei der Suche nach dem Wunschberuf gibt es wieder am darauffolgenden Samstag, den 8. Oktober. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Passgenauen Besetzung“ und der Ausbildungsberatung bringen auf dem 22. Berufsmarkt der Wartburgregion am Staatlichen Berufsbildungszentrum und der Medizinischen Fachschule Bad Salzungen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus ganz Südthüringen miteinander in Kontakt. Der Berufsmarkt beginnt um 10 Uhr und dauert bis 14 Uhr.

Vom 21. bis 23. Oktober sind die HWK Südthüringen und mehrere Mitgliedsunternehmen jeweils zwischen 10 und 18 Uhr auf der großen Handwerks- und Gewerbeausstellung „Bauen, Wohnen, Energie“ im Congress Centrum Suhl vertreten. Hier geht es um Energieberatung, Hausbau, Sanierung und Modernisierung.

Zu Ende geht der Messeherbst am 5. November auf der 13. Berufs- und Bildungsmesse in der Mehrzweckhalle Schmalkalden. Von 10 bis 14.30 Uhr können hier wieder Interessierte alle Fragen zu einer beruflichen Zukunft im Südthüringer Handwerk stellen, die ihnen schon lange unter den Nägeln brennen.

Bildungsangebote

Lehrgänge

- 04.10.22: Befähigte Person zum Prüfen von Leitern und Tritten, 8 UE, 249 Euro
- 11. und 12.11.22: Motorsägenkurs AS Baum I, 16 UE, 360 Euro
- 26. und 27.11.22: Schweißkurs im MIG/MAG-Schweißen für Heimwerker und Anfänger, 14 UE, 289 Euro

Aufstiegsfortbildung

- 01.11.22 bis 30.06.23: Landmaschinenmechanikermeister, 760 UE, 9.505 Euro
- 01.11.22 bis 14.02.23: Kraftfahrzeugtechnikermeister Teil II Vollzeit, 520 UE, 4.705 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 09.01. bis 18.12.23: Friseurmeister, 430 UE, 4.535 Euro

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de



Die Handwerkskammer Südthüringen gratuliert.

Foto: pixabay